

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Des allernamhaftigsten vnnnd hocherfahrnsten,  
römischen Architecti, vnnnd kunstreichen Werck oder  
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von  
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

**Vitruvius**

**Basel, 1614**

**VD17 VD17 12:627706R**

Vorrede Vitruuij an den Großmechtigsten Reyser Augustum/ in das ix.  
Buch der Architectur

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

**Vorrede Vitruuij an den  
Groszmechtigsten Keyser Augustum/  
in das ix. Buch der Architectur.**



S haben die alten Griechen / denen so in  
ihren Kampffspielen / Olympia / Pithia / Ista-  
mia / vnd Nemea genannt / Mannlich gestrit-  
ten / vnd Ritterlichen Sieg erlangt hatten /  
solche treffliche Ehr bewiesen / daß die selbigen  
nicht allein in einem Ring vor allem Volck mit  
einem Kranz vñ Palmenzweig verehret wur-  
de / sonder / sie auch als vnüberwindliche Sie-  
ger mit Triumphwägen in ihr Vaterlandt  
frölich geführt / vnd von gemeiner Statt Befehl ihnen jährliche Besol-  
dung / zu der Nahrung ihres Lebens frist verschaffet vnd verordnet. So  
ich aber dasselbig betracht / vñ bey mir selbst mit grossem fleiß erwige / kan  
ich mich nicht gnugsam verwundern / warumb den gelehrten Scriben-  
ten nicht auch solche vnd viel mehr höhere Verehrung widerfahren ist /  
welche doch vnzalbare nutzbarkeit von anfang durch viel Werck vns  
mitgetheilet haben. Die weil solches viel billlicher gewesen were: dann  
die Kämpffer vnd Athleten richten nichts mehr auß durch die obgemel-  
ten Kampffspiel / weder daß sie ihren Leib stercken / vnd zu grossen kress-  
ten bringen. Aber die Gelehrten Scribenten scherpffen mit allein durch  
ihr fleissige arbeit ihre eigene Sinn vnd Verstand / sondern auch deren /  
welche ihre Bücher vnd Schriftarbeit mit fleiß lesen. Dann was nutz  
hat Nilo Crotoniates dem Menschen bracht / ob er gleich vnüberwind-  
licher stercke gewesen ist? des gleichen andre rhyumreiche Sieger / welche  
bey den ihren in Ehren vnd grossem Werth gewesen? Aber die Lehr vnd  
Vnderweisung Pythagore / Democriti / Platonis / Aristotelis / vnd an-  
drer Vnsrer Gelehrter Leuth / hat mit allein denē / welche solche mit fleiß  
durchsucht / vnder ihren Landsleuten / sonder allen Völkern vnd Natio-  
nen vnwidergeltliche Frucht bracht: dann welche in ihrer Jugend mit  
solchen edlen Früchten ersättigt / ein rechte Verstand vnd höchste Weis-  
heit erlangen / können also hernach andere Politichen regieren / Gericht  
vnd Recht geben / vnd Satzungen fürs schreiben / ohn welche kein Statt  
oder Burgerschaft erhalten mag werden / oder bestehen kan. Die weil  
nun von solchen weisen vnd hochverstendigen Leuthen dem Menschli-  
chen Geschlecht ein solch nutzlich vnd köstlich Geschenck vnd herliche  
Gab verlassen ist / halten wirs darfür / daß solchen nicht allein die Kron  
der Ehren vnd Palm des Siegs verordnet werde solt / sondern die höch-  
ste Ehr vnd Triumph so den Menschen immer gezimē mag. Da-  
mit aber ein jeder verstehe vnd mercke / daß inen solche Ehr billlich gezimē  
wollen

wollen wir/was wir vermeynen dem Menschlichen Geschlecht nutz vnd fürreglich zu seyn/ auß ihren sinnreichen Schrifften auff's kürzest außklauben/ vnd zu kläreren Exempeln setzen/ vnd solcher Exempel das erst auß Platone/ so für vielen andern nützlichen Erfindungen zu vnserm fürnemmen sonderlich dienet/ für das erste setzen.

Commentaria oder Auflegung vnd erklärang  
in die Vorrede des ix Buchs der Archi-  
tectur Vitruuij.

**S** wir vns dieser zeit beklagen oder sonst zu herren fassen wolten/ den gemeinen lauff vnd grossen vnverstand dieser iehigen Welt mancherley Indicien halber/ wurden wir hierinn der meynung Vitruuij nicht wenig zu fallen/ auch vns mit ihm nicht wenig verwundern/ wo wir die Ehr/ so iehiger zeit den Verstandigen vnd Gelehrten beschicht/ nicht gegen den Athleten/ sonder gegen die selbigen so bey den zeiten Vitruuij auch den Gelehrten erbotten ist/ erwegen vnd vergleichen wolten. Doch dieweil solch Argument in diesen vnsern Commentarien nicht vnser fürnemmens/ ist nicht von nöten den guthertzigen Leser weiter ohn frucht auffzuhalten/ noch lenger ombzuführen insonderheit/ dieweil wir dieser vnd anderer ver hinderung/ so auch in allen trefflichen guten Künsten kein geringen nachtheil gebracht haben/ an andern orten weitläuffiger gedacht/ darumb wir solch Klagen vberschritten/ vnd den Text Vitruuij auff's fleissigst zu erklären fürgenommen haben. Darumb so merck/ daß diese Kampffspiel bey den alten Griechen zu Ehrendes Jupiters/ Apollinis/ Palemonis/ vnd Archimeri/ gehalten worden seind/ vnd wie Archias schreibt/ war der gewin oder die belohnung des der gesieget hette/ ein Kranz von wildem Delbaum/ Deyffen/ Pnybaum vnd Wasserepffichkraut/ vñ dergleichen. Damit duder Histori von Milone/ welche von Vitruuio eyngeführt wirt/ zum Exempel solcher stercke damit zubeweysen/ was nutzbarkeit den andern nachkommenden darauff erfolget seye/ ob er gleich zu grossen rhum seins Vaterlands vast namhafft worden/ soltu mercken was Solinus von ihm schreibt/ Nemlich wie dieser Milo alle ding vber Menschliche krafft gethan vnd volbracht habe/ das Menschliche stercke vnmöglich: dann man schreibt von ihm/ wie er mit einem blossen Handstreich ein Ochsen zum Opffer nach Heydnischer weis gefeilet habe/ denselben Ochsen sol er auch ohn alle beschwernuß auffgefressen haben. Als auch dieser Milo gestorben/ ist die gemein sag in ein Sprichwort geraten/ Es sey der Vberzwinger aller Kämpffer gestorben. Dieser Milo/ als die Geschichtbücher vnd Chronicken bezeugen/ sol bey den zeiten Tarquinij Superbi gelebt haben/ von seiner Histori vnd vngläublichen Thaten lise weiter Strabonem vnd Plinium/ die sein stercke zu höchstem verwundern beschreiben. Aber zum beschluß dieser Erklärung merck/ daß Vitruuius vermeynt/ durch solche Beschreibung das Gemüt des Keyfers Augusti fürnemlich zubewegen/ nicht allein umb den angewendten fleiß diese Architectur zu schreiben/ sonder etwas mehr Ehr denen zu erbieten/ welche nicht allein Gemeinem Nus/ sonder auff viel folgende Jahr meniglichen fruchtbar vnd fürderlich seyn mögen/ durch ihren fleiß vnd vngesparte mühe. Were hoch zu loben/ woder sach mit ernst nachgetracht wurde/ wo es der leiden möcht/ der alle Kunst/ Tugend/ Stercke/ Schöne/ vnd dergleichen Menschlichs Leibs vnd Verstands gaben regiert vnd gewaltig herrschet/ vnd gar nahe vnderdruckt/ damit er sein Hoffge-  
sind bey Ehren vnd Würde  
erhielte. &c.

Von